

## A N T W O R T

zu der

Anfrage der Abgeordneten Barbara Spaniol (DIE LINKE.)

betr.: Situation an den Grund- und Gemeinschaftsschulen im Saarland

An welchen Grund- und Gemeinschaftsschulen im Saarland ist mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler arm oder von Armut bedroht? (Bitte einzeln auflisten)

An welchen Grund- und Gemeinschaftsschulen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus einem Haushalt, der SGB II-Leistungen bezieht, besonders groß? (Bitte einzeln auflisten)

Zu den Fragen 1 und 2:

Auf § 20b Abs. 5 des SchoG fußt die Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in den Schulen. Sie regelt unter anderem, welche Daten in den Schulen erhoben und genutzt werden dürfen. Demnach werden Daten zum sozialen Status der Kinder und Jugendlichen nicht erhoben. Insofern liegen der Landesregierung keine entsprechenden Daten vor.

Wie hoch ist der Anteil derjenigen Schülerinnen und Schüler an den Grund- und Gemeinschaftsschulen mit einem Migrationshintergrund, der erkennbar Einfluss auf die Sprache des Kindes hat?

An welchen Grund- und Gemeinschaftsschulen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem Migrationshintergrund, der erkennbar Einfluss auf die Sprache des Kindes hat, besonders groß? (Bitte einzeln auflisten)

Zu den Fragen 3 und 4:

Das Merkmal „Migrationshintergrund“ ist nicht Gegenstand von Datenerhebungen in den öffentlichen Schulen des Saarlandes. Es wird lediglich erhoben, welche Kinder und Jugendlichen unter den Zugewanderten nicht über hinreichende Deutschkenntnisse verfügen und deshalb Sprachförderung erhalten. In den folgenden Tabellen werden Schulen als belastet definiert, die einen Anteil von über 15 % an allen Schülerinnen und Schülern aufweisen, die die deutsche Sprache nicht oder nicht ausreichend beherrschen.

Tabelle 1:

Schülerinnen und Schüler mit Förderung in DaZ<sup>1</sup> an Grundschulen  
(Erhebungszeitraum: Dez. 2017)

Schule	Gesamt- schülerzahl (Klassenstufen 1 - 4)	darunter SuS mit Förderung in DaZ	Anteil der SuS mit Förderung in DaZ
GS Lebach	153	80	52 %
GS SB-Wallenbaum	216	92	43 %
GS NK-Bachstrasse	273	102	37 %
GS VK-Bergstr./Röchl.-Höhe	348	121	35 %
GS SB-Folsterhöhe	88	30	34 %
GTGS SB-Füllengarten	160	54	34 %
GTGS SB-Kirchberg	292	98	34 %
GTGS SB-Dellengarten	251	81	32 %
GS SB-Weyersberg (offene GTGS)	477	123	26 %
GS SB-Eschberg	212	54	25 %
GTGS NK-Am Stadtpark	235	58	25 %
GS IGB-Rischbachschule	285	55	19 %
GS Sulzbach-Mellinschule	354	68	19 %
GS Püttlingen-Pater-Eberschweiler	154	29	19 %
GS HOM-Langenäcker	294	54	18 %
GS Illingen-Uchtelfangen	111	20	18 %
GS SB-Bübingen/Güdingen	184	33	18 %
GS SB-Am Geisberg	163	29	18 %
GS SB-Am Ordensgut	162	28	17 %
GS SB-Altenkessel	176	30	17 %
GS Namborn-Furschweiler	212	36	17 %
GS WND-Nikolaus-Obertreis	336	57	17 %
GS SB-Dudweiler-Turmschule	299	50	17 %
GS Ensdorf	203	33	16 %
GS MZG-Hilbringen	193	31	16 %

---

<sup>1</sup> Deutsch als Zweitsprache

Tabelle 2:

Schülerinnen und Schüler mit Förderung in DaZ an Gemeinschaftsschulen  
 (Erhebungszeitraum: Dez. 2017)

Schule	Gesamt- schülerzahl (Klassenstufen 5-10)	darunter SuS mit Förderung in DaZ	Anteil der SuS mit Förderung in DaZ
GemS Lebach	243	71	29 %
GemS Ludwigspark	434	122	28 %
GemS Neunkirchen-Wellesweiler	266	73	27 %
GemS Neunkirchen-Stadtmitte	404	99	25 %
GemS Kleinblittersdorf	291	67	23 %
GemS Püttlingen	363	79	22 %
GemS Bruchwiese	326	67	21 %
GemS Spiesen-Elversberg	272	54	20 %
GemS Sulzbach	384	75	20 %
GemS Blieskastel	243	45	19 %
GemS Heusweiler	364	67	18 %
GemS Saarbrücken-Güdingen	486	88	18 %
GemS St. Wendel (inkl. Namborn)	292	52	18 %
GemS Saarlouis I	286	50	17 %
GemS Saarlouis II	324	56	17 %
GemS Völklingen I	575	97	17 %
GemS Bellevue	506	81	16 %
GemS Homburg I	374	58	16 %
GemS Schmelz	262	41	16 %
GemS St. Ingbert II	441	69	16 %
GemS Wadgassen (inkl. Bous)	466	73	16 %

An welchen Grund- und Gemeinschaftsschulen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besonders groß?  
(Bitte einzeln auflisten)

Zu Frage 5:

Durch die Einführung der Inklusion an den öffentlichen Regelschulen des Saarlandes setzt eine sonderpädagogische Unterstützung von Kindern und Jugendlichen nicht mehr voraus, dass ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf (früher: sonderpädagogischer Förderbedarf) formal, z. B. auf der Basis eines Gutachtens, festgestellt wird. Lediglich wenn Eltern eine Umschulung in eine Förderschule wünschen, muss überprüft werden, ob ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf vorliegt. Ansonsten entscheiden die Schulen vor Ort, nötigenfalls unter Einbeziehung der Förderschullehrkraft, welche unterstützenden pädagogischen Maßnahmen sie für notwendig und sinnvoll erachten.

Diese Regelungen wirken sich vor allem auf die Förderschwerpunkte Sprache, Lernen sowie soziale und emotionale Entwicklung aus.

Tabelle 3 listet alle Grundschulen mit einem Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf an allen Schülerinnen und Schülern von mindestens 2 % auf.

In Tabelle 4 sind alle Gemeinschaftsschulen aufgeführt, die einen Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf an allen Schülerinnen und Schülern von mindestens 5% aufweisen.

Die Anteile bei den Grundschulen sind deshalb deutlich geringer, weil hier die Inklusionsverordnung in allen Klassenstufen Anwendung findet, während an den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen, wie bspw. den Gemeinschaftsschulen, in den Klassenstufen 7 und höher noch die Integrationsverordnung gilt.

Tabelle 3:Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf an Grundschulen

Schule	Gesamt- schülerzahl in den Klassen- stufen 1-4	darunter SuS mit anerkanntem sonderpädagogi- schen Unterstüt- zungsbedarf	Anteil SuS mit an- erkanntem sonder- pädagogischen Unterstützungs- bedarf
GS Lebach	153	8	5 %
GS SB-Folsterhöhe	88	4	5 %
GTGS SB-Dellengarten	251	8	3 %
GS SB-Dudweiler - Turmschule	299	9	3 %
GS SB-Wallenbaum	216	4	2 %
GS NK-Bachstrasse	273	6	2 %
GTGS NK-Am Stadtpark	235	4	2 %
GS HOM-Langenäcker	294	7	2 %
GS SB-Am Ordensgut	162	4	2 %
GS Namborn-Furschweiler	212	5	2 %

Tabelle 4:

Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf an Gemeinschaftsschulen

Schule	Gesamtschülerzahl in den Klassenstufen 5- 10	darunter SuS mit anerkanntem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf	Anteil der SuS mit anerkanntem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf
GemS Ludwigspark	434	67	15 %
GemS Bruchwiese	326	34	10 %
GemS Bellevue	506	40	8 %
GemS St. Ingbert II	441	35	8 %
GemS Saarlouis I	286	21	7 %
GemS Neunkirchen-Wellesweiler	266	17	6 %
GemS Kleinblittersdorf	291	17	6 %
GemS Püttlingen	363	21	6 %
GemS Sulzbach	384	24	6 %
GemS Blieskastel	243	14	6 %
GemS Heusweiler	364	23	6 %
GemS St. Wendel (inkl. Namborn)	292	17	6 %
GemS Neunkirchen-Stadtmitte	404	21	5 %
GemS Spiesen-Elversberg	272	14	5 %
GemS Saarbrücken -Güdingen	486	23	5 %
GemS Saarlouis II	324	18	5 %
GemS Homburg I	374	20	5 %
GemS Schmelz	262	13	5 %